



Medienmitteilung

Luzern, 9. Mai 2022

## **Die Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren setzen sich gemeinsam für genügend Pflegefachkräfte ein**

**Die Zentralschweizer Gesundheitsdirektorinnen- und -direktorenkonferenz, ZGDK, will mittels einer gemeinsamen Koordination und der Umsetzung von Massnahmen wirkungsvoll zur Deckung des zukünftigen Bedarfs an Gesundheitspersonal beitragen. Dazu hat sich die ZGDK an ihrer Sitzung vom 9. Mai 2022 im Neubau von XUND intensiv mit den Resultaten und Erkenntnissen aus dem Bericht «Gesundheitspersonal in der Zentralschweiz – Bestand und Entwicklung, Angebot und Bedarf» und den sich daraus resultierenden Handlungsoptionen auseinandergesetzt.**

Der im Auftrag der ZGDK in Zusammenarbeit mit der XUND OdA Gesundheit Zentralschweiz erarbeitete und am 4. April 2022 publizierte Bericht «Gesundheitspersonal in der Zentralschweiz» dient der ZGDK als zentrale Grundlage für die Identifizierung der Handlungsfelder zur Deckung des prognostizierten Nachwuchsbedarfs in den Pflegeberufen. Denn obwohl die Zahl der Ausbildungsabschlüsse in den letzten Jahren dank grosser Anstrengungen auf allen Stufen deutlich gesteigert werden konnte, reicht dies aus heutiger Sicht nicht aus, den prognostizierten Bedarf bis 2029 zu decken. Dies ist insbesondere auch mit Blick auf die anstehende Umsetzung der nationalen Pflegeinitiative von Bedeutung. Im Sinne einer zusammenhängenden Bildungs- und Versorgungsregion hat sich die ZGDK für eine gemeinsame Koordination und Umsetzung von Massnahmen auf Ebene Zentralschweiz mit den entsprechenden Partnerorganisationen ausgesprochen. In den Handlungsfeldern Rekrutierung und Ausbildung erfolgt dies in enger Zusammenarbeit mit XUND OdA Gesundheit Zentralschweiz und Bildungszentrum, die mit Vertretern an der Sitzung teilgenommen haben. Als Sofortmassnahme unterstützt die ZGDK die bereits fundiert erarbeiteten Kampagnen Wiedereinstieg (läuft seit 2020) und Quereinstieg (Lancierung im Juni 2022) und verstärkt damit deren Wirkung. Beide Kampagnen zielen auf die Gewinnung von diplomierten Pflegefachpersonen, die besonders gefragt sind. Für Regierungsrat Guido Graf als Präsident der Zentralschweizer Gesundheitsdirektorenkonferenz drängt sich in diesem Bereich ein gemeinsames Vorgehen auf: «Mir ist es wichtig, dass die Zentralschweizer Kantone das Thema des erheblichen Fachkräftebedarfs im Pflegebereich basierend auf der erfolgten Analyse und Prognose gemeinsam anpacken und damit auch ein starkes Zeichen setzen.»

### **Die Zusammenarbeit auf Zentralschweizer Ebene wird weiterhin vorangetrieben**

Die ZGDK nahm in der Sitzung vom 9. Mai 2022 weiter den aktuellen Stand der Auslegeordnung betreffend den Fachkräftebedarf in der Intensivpflege zur Kenntnis. Die Kantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden haben zudem die allfällige Schaffung eines kantonsärztlichen Dienstes geprüft. Die zunehmende Anzahl Vollzugsthemen, die einen interkantonalen Austausch erfordern, die steigenden quantitativen und qualitativen Ansprüche an die Kantonsärztinnen und -ärzte; Bedenken hinsichtlich der Erfüllung der Anforderungen bei einer Tätigkeit im Nebenamt und allfällige Rollenkonflikte bei der Ausübung des Amtes in einer nebenamtlichen Tätigkeit sowie neue, zusätzliche Aufgaben (z.B. Zulassungsbeschränkung OKP) und organisatorische Herausforderungen können

mittels eines gemeinsamen Vorgehens zielgerichteter und wirkungsvoller angegangen werden. Die ZGDK unterstützt den Lösungsansatz «Zusammenarbeitsvereinbarung» und hat die Stossrichtung für das weitere Vorgehen festgelegt. Es werden nun ein mögliches Leistungsportfolio sowie die notwendigen Ressourcen, die Organisationsform und die mutmasslichen Kosten ermittelt.

Kontaktperson: Hanspeter Vogler, Leiter Fachbereich Gesundheitswesen des Kantons Luzern, 041 228 60 94 (ruft zurück).

Luzern, 9. Mai 2022

Kopie an:

- Medien der Zentralschweiz